

Zukunft urbane Mobilität



Zürich, 21. August 2012

Medienmitteilung

Weniger Verkehr dank flexiblem Arbeiten?

Forum «Zukunft urbane Mobilität», Credit Suisse und Swiss Re lancieren Pilotprojekt

Credit Suisse und Swiss Re beteiligen sich mit ihren Standorten Zürich-Süd und Adliswil an einem Pilotprojekt des Forums «Zukunft urbane Mobilität», mit dem der Einfluss flexibler Arbeitszeiten und Arbeitsorte auf die Verkehrsbelastung untersucht wird. Die Grundidee des Projekts: Arbeitet ein Teil der Mitarbeitenden regelmässig zu Hause, lässt sich der Berufsverkehr spürbar verringern. Ein solcher Effekt ist jeweils in den Schulferien zu beobachten.

Im Forum «Zukunft urbane Mobilität» haben sich Stadt und Kanton Zürich, die Zürcher Hochschulen sowie namhafte Unternehmen und NGOs aus dem Raum Zürich zusammengeschlossen, um in einem zweijährigen Projekt Lösungsansätze für eine nachhaltige Mobilität im Raum Zürich zu finden. Dazu sollen auch Pilotprojekte lanciert werden, mit denen mögliche Hebelwirkungen auf die Pendlermobilität evaluiert werden können.

Flexibilisierung der Arbeitszeiten und Arbeitsorte

Eine Flexibilisierung der Arbeitszeiten und Arbeitsorte kann eine solche Hebelwirkung auf den Pendlerverkehr darstellen. Flexiblere Arbeitszeiten könnte zum Beispiel bedeuten, am früheren Vormittag von zuhause aus zu arbeiten und erst später mit den öffentlichen Verkehrsmitteln oder dem Auto zur Arbeit zu fahren. Eine Flexibilisierung der Arbeitsorte zielt in dieselbe Richtung. Die Arbeit muss nicht immer zwingend im Unternehmen geleistet werden. Wo es die Umstände zulassen, kann nach Absprache auch einmal von zuhause aus gearbeitet werden («Home Office»). In fast allen grösseren Dienstleistungsunternehmen ist die IT-Infrastruktur heute technisch so eingerichtet, dass man von zuhause aus arbeiten kann. Seit zwei Jahren propagieren Unternehmen wie Microsoft, SBB und weitere Projektpartner jährlich einen schweizerischen Home Office Day. Dieses Jahr hat er am 10. Mai stattgefunden.

Nutzen aus reduziertem Verkehrsaufkommen

Das Forum «Zukunft urbane Mobilität» und die Unternehmen Credit Suisse und Swiss Re werden die Auswirkungen von flexiblen Arbeitsmodellen auf die Reduktion des Verkehrs mit einem Pilotversuch genauer untersuchen. Dazu wird von folgenden Annahmen ausgegangen:

- **Reduktion des Verkehrsaufkommens zu Spitzenzeiten:** Mit flexiblen Büropräsenzzeiten lassen sich die Verkehrsspitzen am Morgen und am Abend reduzieren. Das bedeutet: weniger überfüllte Züge, Trams und Busse sowie weniger Stau auf den Strassen. Es ist anzunehmen, dass wenn nur ein Teil der Beschäftigten das Verhalten anpasst, sich zusätzliche Investitionen in einen weiteren Ausbau der Spitzenkapazitäten des öffentlichen Verkehrs und der Strasse vermeiden oder zumindest zeitlich hinausschieben liessen. Würden alle Pendlerinnen und Pendler einen Tag pro Woche zuhause arbeiten, (Home Office Day), würde sich der wöchentliche Pendlerverkehr um ca. 20% reduzieren. Dies wäre – gemäss Angaben der Dienstabteilung Verkehr der Stadt Zürich – eine grössere Verkehrsreduktion als während der Sommerferien. Und diese Reduktion ist jeweils deutlich spürbar.
- **Nutzen für die Pendlerinnen und Pendler:** Neben dem öffentlichen Nutzen ist auch ein individueller Mehrwert für die Pendlerinnen und Pendler zu erwarten. Sie könnten gewisse Arbeiten konzentrierter zuhause erledigen und ihren Arbeitsweg erst dann antreten, wenn die Hauptverkehrszeit vorüber ist.
- **Nutzen für die Unternehmen:** Auch die beteiligten Unternehmen können profitieren. Die Möglichkeit, flexibel zu arbeiten, zeugt vom Vertrauen der Führung und erhöht die Motivation und Produktivität der Mitarbeitenden. Die Unternehmen können sich als attraktive und innovative Unternehmen profilieren, die sich für die Work-Life Balance ihrer Mitarbeitenden, für die Umwelt und ihren Standort einsetzen.

Umsetzung des Pilotprojekts im September 2012

Der Pilotversuch wird im September 2012 durchgeführt. Die Mitarbeitenden der beteiligten Unternehmen Credit Suisse Zürich-Süd und Swiss Re in Adliswil werden von ihren zuständigen Abteilungen bzw. vom HR eingeladen, flexible Arbeitszeiten und Arbeitsorte auszuprobieren. Das Pilotprojekt wird nach Abschluss ausgewertet (effektives Verhalten der Mitarbeitenden, Verkehrszählungen zur Erfassung der Wirkung auf den Verkehr sowie persönliche Erfahrungen und Wünschbarkeit einer dauerhaften Weiterführung).

Wenn die Auswertung zeigt, dass die erwarteten Effekte im Verkehr eintreten und die Akzeptanz bei den Unternehmen und ihren Mitarbeitenden vorhanden ist, sollen weitere Unternehmen wie auch öffentliche Verwaltungen dazu animiert werden, eine Flexibilisierung bei Arbeitszeiten und Arbeitsorten zu ermöglichen. Die Resultate werden im Rahmen des Projektes «Zukunft urbane Mobilität» (www.zukunft-urbane-mobilitaet.ch) im November 2012 veröffentlicht.

Weitere Auskünfte:

Brigit Wehrli-Schindler, Leitung Pilotprojekt und Mitglied der Projektleitung ZuM,
Tel. 079 643 26 71

Credit Suisse: Media Relations, Tel. 844 33 88 44

Swiss Re: Rolf Tanner, Tel. 043 285 71 71

Stadt Zürich: Nat Bächtold, Kommunikation Präsidialdepartement, Tel. 044 412 30 96

Weitere Informationen auch unter: www.zukunft-urbane-mobilitaet.ch